

NEUE LUZERNER ZEITUNG

HEUTE

Die Luzernerin **Lilo Schwarz** ist Psychologin und «Kartenlegerin». Heute erscheint ihr Buch – und im «Plus» ein Porträt.

Seite 42

plus

SIE LEGT
DIE KARTEN

Ungewöhnliche Frau und ungewöhnliche Kombination: Die Luzernerin Lilo Schwarz ist Psychologin und Tarot-Expertin.

Seite 42

42 LEBEN

Über Grenzen farbig denken

«Kartenlegerin» und ausgebildete Psychologin: Die Luzernerin Lilo Schwarz sprengt Grenzen und macht das in Beratungen und Seminaren für andere nutzbar.

VON PIRMIN BOSSART

Das Porträt einer «Kartenlegerin» hatte sich Industriekletterer Killy von Deschwanden am vergangenen Samstag gewünscht. Und jetzt sitzt da nicht nur eine Kartenlegerin, sie sitzt auch noch vor ihrem ersten grossen Buch (siehe Anhang), das heute Samstag das Licht der Buchhandlungen erblickt. Ein Buch zum Umgang mit der Bild- und Symbolsprache der Tarotkarten. Ist das ein Zufall – oder ist für Lilo Schwarz schlicht der «Stern» – die Tarotkarte Nr. XVII – aufgegangen?

Das Buch ist das Ergebnis einer zehnjährigen Auseinandersetzung, die auch mal «grauenhaft» sein konnte. Grauenhaft spannend und komplex. Lilo Schwarz lacht. Da musste sie durch und wollte sie durch. Jetzt ist sie erleichtert und freut sich. Das Buch gefällt ihr. Ein schlichter Umschlag mit einer symbolhaften Zeichnung. Nichts von allzu esoterischer Ornamentik, die den Deckel ziert. Nüchtern wollte sie es haben. «Ich bin keine Esoterikerin, auch wenn ich mich in diesem Feld bewege. Ich bin eine Psychologin.»

Zwei Seelen

Unkompliziert werden wir an der Löwenstrasse in Luzern empfangen, die Frau ist elegant gekleidet und hat Pep, haben wir uns so eine Kartenlegerin vorgestellt? Eine kartenlegende Psychologin? Ist sie überhaupt eine Kartenlegerin? «Ich bin auch eine Kartenlegerin», sagt sie. Mit Betonung auf «auch». Zuerst ist sie eine Arbeitspsychologin, die sich auf dem Parkett der Wirtschaft bewegt, Führungskräfte coacht, Managerseminare durchführt, Supervisionen anbietet und Kaderleute mit Ressourcen-/Konfliktmanagement stärkt. Bis Ende 2000 arbeitete sie in einem kleinen Pensum beim Kanton für die Schulentwicklung. Seit gut vier Jahren setzt sie voll auf die Karte Selbstständigkeit

Lilo Schwarz, 52, hat aber noch eine andere Seele in ihrer Brust. Vor 20 Jahren begann sie, sich mit dem Tarot zu beschäftigen. Die 78 Karten, deren Herkunft tief in die Jahrhunderte führt, sind ein Konzentrat alter Mythologien und spiritueller Überlieferungen. Die Karten haben Lilo Schwarz neue Wege geöffnet, mit ihrer spirituellen Seite in Kontakt zu kommen. «Ich bin schon als Kind mit zwei verschiedenen Welten konfrontiert gewesen. Mein Vater war der eher atheistische Intellektuelle, von ihm habe ich

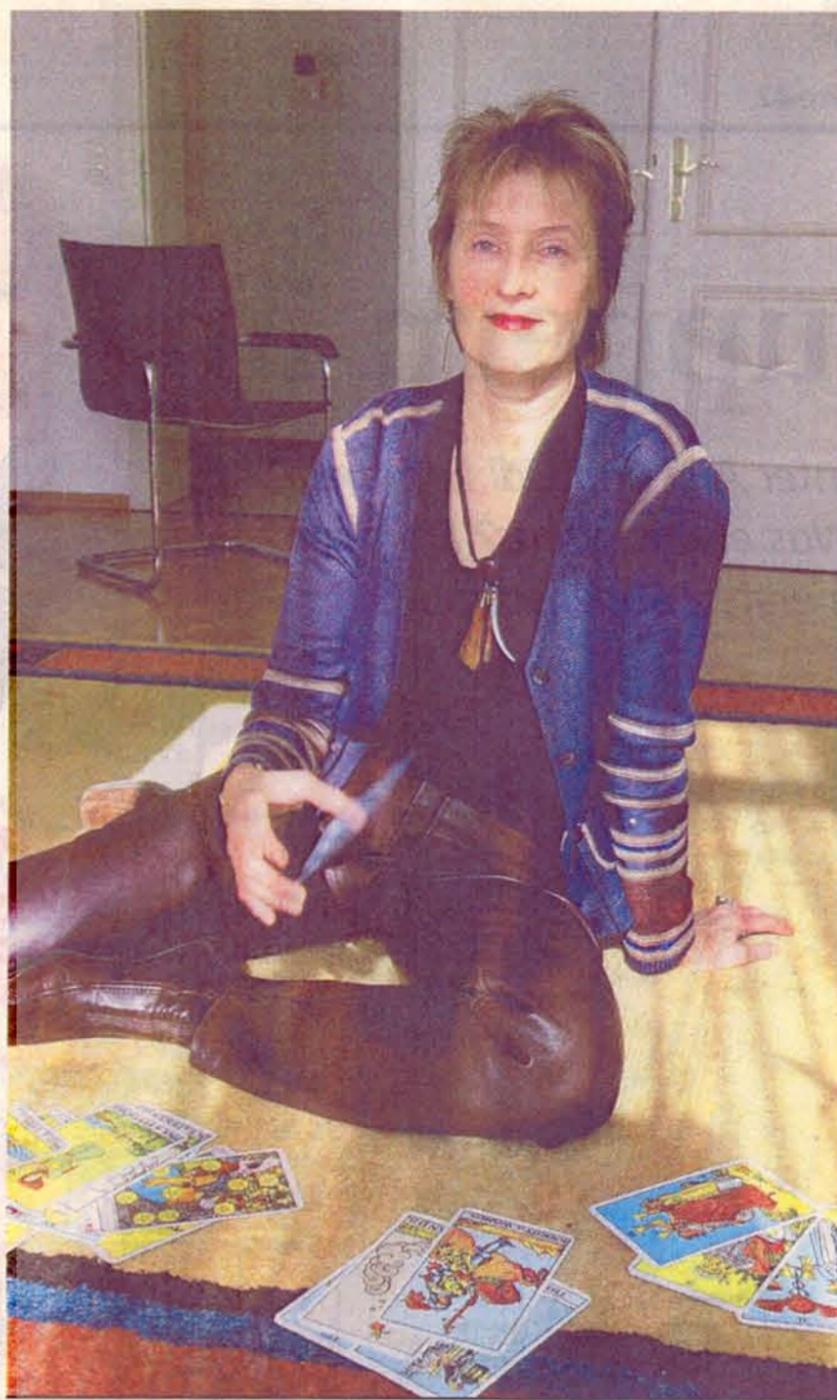
wohl meine rationale Seite. Die Mutter andererseits war und ist immer noch ein tief spiritueller Mensch. Auch sie hat mich geprägt.» Wie sonst ist zu erklären, dass Lilo Schwarz auch die

«grossartige Bildersprache» der Bibel neu zu entdecken beginnt.

Viele Stationen

Eine «wilde Chaotin» sei sie, aber das nimmt man ihr so nicht ab. Sie machte das Handelsdiplom, arbeitete als Primarlehrerin und Sozialarbeiterin, besuchte eine Theaterschule, machte Kurse, wurde Erwachsenenbildnerin und absolvierte mit 40 ein Psychologiestudium am IAP. Trotz vielen verschiedenen Stationen treibt sie etwas Unbeirrbares an, das erkämpft werden muss, aber auch wach hält, Unerwartetes bringt. Das Ende ist nicht in Sicht. Es drängt sie, die Manager-Seele und die Tarot-Seele noch stärker zusammenzuführen. In ihr selber und als Konzeption für andere. Sie spürt, wie dieser Weg aussehen könnte. Es macht schon wieder in ihr. Ein neues Buch liegt in der Luft. Hilfe!

Lilo Schwarz ist nicht die herkömmliche Kartenlegerin, die ihren Klienten im Monolog Auskunft über Fragen der Liebe, des Geldes und der Gesundheit gibt. Bei ihr geht es um die Auseinandersetzung mit der persönlichen Situation und den wichtigen Themen, wie sie sich für eine Person zu einem bestimmten Zeitpunkt äussern. Es gibt verschiedene Systeme und Techniken dafür. Lilo



Eine Frau mit zwei Seelen in der Brust, mindestens: Lilo Schwarz.

BILD DANIEL TISCHLER

Schwarz hat die Tarotkarten gewählt. Das hat seinen guten Grund.

Wertvolles Werkzeug

Die Tarotkarten sprechen mit ihren Bildern, Farben und Symbolen eine ganz direkte Sprache. Sie docken an Gedanken, Gefühle, Fantasien an und aktivieren einen Dialog. «Die Tarotkarten sel-

ber haben keine Kraft. Sie sind nur ein Stück bedruckter Karton. Die Kräfte werden dort geweckt, wo die Bilder Assoziationen, Erinnerungen, Wünsche in uns entstehen lassen.» Neben dem Emotionalen und dem Intuitiven rufen die Karten auch die Reflexion wach. So kommt das innere Geschehen ins Rollen. Die Tarotkarten denken quer und sprengen Grenzen. Sie fokussieren, set-

zen Überraschendes, ermuntern, erzeugen Angst. Das macht sie für die Psychologin zu einem wertvollen Werkzeug.

Seit sich Lilo Schwarz selbstständig gemacht hat, sind die freien Stunden knapper geworden. Die Freizeit verbringt sie am liebsten mit ihrem Mann, «dem besten Partner auf der Welt». Seit 17 Jahren ist sie mit dem Tontechniker und Studioproduzenten Gody Berger zusammen, seit zweieinhalb Jahren sind sie verheiratet, beide haben eigene Wohnungen. Sie gehen oft in die Natur, wandern, reisen, entdecken die Welt oder ziehen sich in ihr Rustico im Tessin zurück. «Wir sind sehr unterschiedliche Typen, aber auch Gody ist ein ausgesprochener Beziehungs- und Dialogmensch, und das verbindet uns stark.»

Verbindungen schaffen

Nichts ist nur schwarz und weiss, nur richtig oder falsch. Das hat Lilo Schwarz, die Rationalistin, von den Tarotkarten gelernt. Die Bildsprache ist immer mehrdeutig. Das prägt ihr Beratungsverständnis. Wertfreiheit ist ihr ein wichtiges Credo im Umgang mit den Karten. Lieber stellt sie Fragen – und führt die Klienten dazu, den möglichen Aussagen der Bilder für die befragte Situation selber auf die Spur zu kommen. Mit ihrem Buch zeigt sie einen Weg, das alte Wissen des Tarot auf den heutigen Alltag herunterzubrechen und konkret nutzbar zu machen. Eine ihrer Stärken sei es, blitzschnell Verbindungen zu schaffen. Das Schwarz-Weisse hat darin keinen Platz mehr. «Ich bin eine farbige Denkerin geworden – dank den Tarotkarten.»

Die jahrelange Beschäftigung mit Tarot hat sie inzwischen so weit gebracht, dass sie selber nur noch selten Karten legt. «Ich habe mir die Symbolik einverleibt. Ich brauche die Karten nicht mehr.» Lieber gibt sie nun ihr Wissen weiter und bildet Leute zur Tarotberatung aus. «Ich habe festgestellt, dass es auf diesem Gebiet viele Leute gibt, die inhaltlich sehr kompetent sind, aber ein Manko haben, ihr Wissen professionell zu vermitteln.» Ihnen hilft Lilo Schwarz auf die Sprünge. Gelassen sagt sie. «So kann ich mich getrost zurückziehen und das Feld meinen Leuten überlassen.» Die Manager-Seele freut sich. Die Tarot-Seele blinzelt.

HINWEIS

► **Menschen 2005:** Die hier Porträtierten können sich das Thema des nächsten Porträts wünschen. Lilo Schwarz möchte etwas über einen Jugendlichen lesen, der keine Lehrstelle findet.
* **Das Buch** «Im Dialog mit den Bildern des Tarot» von Lilo Schwarz ist ab sofort erhältlich (Fr. 33.–). Vernissage ist heute Samstag um 16.30 Uhr im Buchhaus Stocker an der Hertensteinstrasse 44 in Luzern. ◀